

Der 15. Schläger

Golf spielt sich im Kopf ab – wie so viele Sportarten. Natürlich ist für einen guten Schlag der Schwung, Konzentration, Fitness, Übung, Material und noch vieles mehr wichtig. Aber immer wieder unterscheiden sich gute Golfer von anderen darin, dass sie mental stark sind und sie diese Stärke in ihren Ergebnissen umsetzen. Das gilt für alle Spielniveaus.

Jeder Golfer darf 14 Schläger in seinem Bag mit auf die Runde nehmen. Entscheidend ist oftmals aber der 15.! Das ist die Kraft im Kopf die zu einer besseren Spielstärke führt. Bob Rotella gibt dazu in seinem Buch „Der 15. Schläger“ sehr gute Ratschläge und Übungen um die mentale Stärke zu trainieren. Ich finde einige dieser Ratschläge passen extrem gut für die Entwicklung von Führungskräften damit diese wirksamer andere Menschen erfolgreich machen. Hier einer davon:

Ein schlechter Schlag, ein verkorkster Schwung, den Boden getroffen anstelle des Balles oder die Richtung verzogen mit schrecklichem Slice – das alles kann passieren obwohl beim Üben zuvor noch alles in bester Ordnung war. Der Ärger über sich selbst steigt, fluchen hilft nicht, der Frust sitzt tief und macht die nächsten Schwünge schwer. Ambitionierte Golfer neigen dazu sich über ihre schlechten Schläge sehr zu ärgern. Auch Führungskräfte ärgern sich oft über ungeschicktes Verhalten, falsche Entscheidungen oder versäumte Chancen. Dabei verstecken sie ihre emotionalen Ausbrüche meist. Sie beherrschen sich um im professionellem Umfeld keine Blöße zu geben. Nur keine Emotionen zeigen lieber still auf die eigenen Fehler schauen, kritische Selbstabwertung inkludiert. Willkommen in der fehlerorientierten Einsamkeit der Führungsetage.

Bob Rotella schlägt vor, sich die guten Schläge jeden Tag am Abend aufzuschreiben um sein unbewusstes Selbstbild zu stärken. Die Buchführung bewirkt, sich an die guten Schläge zu erinnern, sie im Detail zu analysieren und sie nochmal zu durchleben.

Wenn Führungskräfte ihre gelungenen Gespräche, erfolgreichen Entscheidungen und geschickten Verhaltensweisen jeden Tag bewusst Revue passieren lassen, dann werden sie selbstbewusster und gelassener. Ihre Haltung wird kraftvoller und die Wirkung ihres Handelns stärker. Natürlich gilt, wenn man die Grundlagen aus Kommunikation, Zusammenarbeit etc. nicht beherrscht gibt es keine erfolgreiche Führungsarbeit und es gibt auch Situationen wo man gut aus Fehlern lernen kann und muss. Aber einer der Schlüssel für wirksame Führung ist der woran man glaubt.

Woran glauben Sie? An ihre guten oder schlechten Schläge? Von dieser Einstellung hängt nämlich ihr Selbstvertrauen ab. Sich die eigenen guten Schläge immer wieder ins Gedächtnis zu rufen stärkt das Selbstvertrauen. Eine unabdingbare Qualität für erfolgreiches Leadership.